Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 32. Sonntag im Jahreskreis A

Samstag/Sonntag, 11./12. November 2023

KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 233):

1) O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu, denn heute schon baust du dein Reich unter uns, und darum erheben wir froh unser Haupt: O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.
2) O Herr, wenn du kommst, wird es Nacht um uns sein, drum brennt unser Licht, Herr, und wir bleiben wach. Und wenn du dann heimkommst, so sind wir bereit. O Herr, wir waren auf dich. O Herr, wir warten auf dich.
3) O Herr, wenn du kommst, jauchzt die Schöpfung dir zu, denn deine Erlösung wird alles befrein. Das Leid wird von all deiner Klarheit durchstrahlt. O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.
4) O Herr, wenn du kommst, hält uns nichts mehr zurück, wir laufen voll Freude den Weg auf dich zu. Dein Fest ohne Ende steht für uns bereit. O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.

Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.
V: Christus, der Herr, der uns erwartet und alles vollenden wird, er ist mit euch.
A: Und mit Deinem Geiste.

Einführung:

Das statistische Bundesamt veröffentlicht alljährlich die aktuellen Zahlen zur Lebenserwartung der Menschen in Deutschland. Neben den nackten Zahlen ist da auch die Ahnung, dass die Lebenserwartung weit mehr ist als eine Anzahl von Jahren. Der Sonntag kann eine heilsame Unterbrechung sein, auch um sich einmal Fragen zu stellen, die über mein Alltagsdenken und -funktionieren hinausführen. Was erwarte ich von meinem Leben? Auf wen und was richte ich mein Engagement aus? Gibt es Erwartungen, für die meine Gestaltungsmöglichkeiten gar nicht ausreichen?
Erwarte ich von Gott etwas für mein Leben? Worauf freue ich mich in diesem Gottesdienst?

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du erinnerst uns an die unbändige Größe von Gottes Liebe. *Kyrie eleison.*
- Durch Deine Auferstehung zeigst Du uns, worauf wir hoffen dürfen. *Christe eleison.*
- Du stärkst uns für die Aufgaben und Herausforderungen unseres Alltags. *Kyrie eleison.*

Vergebungsbitte:

Gott, wo Deine Gegenwart in unserem Leben manchmal gar keine Rolle für uns spielt, wo wir nötige Hilfe und kraftvollen Einsatz völlig verschlafen haben, wo wir manchmal einfach oberflächlich und gedankenlos agieren, da bitten wir um Deine Barmherzigkeit und das Verzeihen unserer Mitmenschen, heute und immer wieder in unserem Leben. Amen.

Gloria:

GL 380,1+2+5 – „Großer Gott, wir loben dich …“

1) Großer Gott, wir loben dich; Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.
2) Alles, was dich preisen kann, Kerubim und Serafinen, stimmen dir ein Loblied an; alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh „Heilig, heilig, heilig“ zu.
5) Dich, Gott Vater auf dem Thron, loben Große, loben Kleine. Deinem eingebornen Sohn singt die heilige Gemeinde, und sie ehrt den Heilgen Geist, der uns seinen Trost erweist.

Tagesgebet:

Herr, unser Gott,
Du Grund unserer Hoffnung.
Wir sind Dein Eigentum.
Du hast uns in Deine Hand geschrieben.
Wir haben uns versammelt
und feiern Deine Gegenwart.
Halte uns wach in der Erwartung Deines Sohnes,
damit wir, gestärkt von seinem österlichen Mahl,
ihm entgegengehen, wenn er kommt:
Jesus Christus, unserem Herrn,
der mit Dir und Deiner Heiligen Geistkraft
lebt und liebt und Herr ist in Zeit und Ewigkeit.
AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:
Gottes Nähe und Weisheit sind verlockend und scheinbar mühelos zu finden. Sie ist in den alltäglichen Begebenheit des Lebens und überall zu finden.

Erste Lesung (Weish 6,12-16):
Aus dem Buch der Weisheit.
Strahlend und unvergänglich ist die Weisheit; wer sie liebt, erblickt sie schnell, und wer sie sucht, findet sie. Denen, die nach ihr verlangen, kommt sie zuvor und gibt sich zu erkennen. Wer sie am frühen Morgen sucht, braucht keine Mühe, er findet sie vor seiner Türe sitzen. Über sie nachzusinnen, ist vollkommene Klugheit; wer ihretwegen wacht, wird schnell von Sorge frei. Sie geht selbst umher, um die zu suchen, die ihrer würdig sind; freundlich erscheint sie ihnen auf allen Wegen und kommt ihnen entgegen bei jedem Gedanken..
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Antwortgesang:
KV: *Meine Seele dürstet nach dir, mein Gott.*

Gott, mein Gott bist du, dich suche ich, *
es dürstet nach dir meine Seele.
Nach dir schmachtet mein Fleisch, *
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser. – KV

Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum, *
zu sehen deine Macht und Herrlichkeit.
Denn deine Huld ist besser als das Leben. *
Meine Lippen werden dich rühmen. – KV

So preise ich dich in meinem Leben, *
in deinem Namen erhebe ich meine Hände.
Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, *
mein Mund lobt dich mit jubelnden Lippen. – KV

Ich gedenke deiner auf meinem Lager, *
und sinne über dich nach, wenn ich wache.
Ja, du wurdest meine Hilfe, *
ich juble im Schatten deiner Flügel. – KV

Einführung zur zweiten Lesung:
Paulus zeigt uns eine großartige Wirklichkeit und Sehnsucht auf: Das Hineinleben und Hineinsterben in Christus. Wir gehen dem Herrn entgegen. Alles findet in ihm zur Vollendung.

Zweite Lesung (1 Thess 4,13-18):
Aus dem ersten Thessalonicherbrief.
Brüder und Schwestern, wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott die Entschlafenen durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen. Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind bei der Ankunft des Herrn, werden den Entschlafenen nichts voraushaben. Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein. Tröstet also einander mit diesen Worten!
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:
GL 175,4 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen:

Seid wachsam und haltet euch bereit!
Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.

GL 175,4 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Mt 25,1-13):
Aus dem Matthäusevangelium.
In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich wird es sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die Törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die Klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus! Die Klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch! Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und

riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
A: Lob sei Dir, Christus!

Hallelujaruf:
GL 175,4 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Auslegung:
Wenn ein Arzt Bereitschaftsdienst hat, dann darf er schlafen. Er muss nur alles, was er notfalls braucht, griffbereit neben sich haben. Die Bereitschaftstasche, die Jeans, in die er noch im Schlafanzug hineinspringt, den Arztkittel mit dem Blutdruckgerät in der Tasche, den Piepser im Ohr.
Zurück übersetzt in unser heutiges Evangelium heißt das vielleicht: Die Lampe muss betriebsbereit sein. Das Öl muss daneben stehen. Denn das brauchen die jungen Damen, wenn der Bräutigam kommt. Sie sind ja nicht zum Vergnügen da, sondern zur Begleitung des Bräutigams, und zum Tanzen, und zur festlichen Beleuchtung, für Atmosphäre und Stimmung im Saal.
Wann er genau kommt? Mein Gott, im Orient zieht sich das. In Neapel wartet man auf die Braut … Aber irgendwann kommt er oder sie doch.

Wenn der Arzt dann wirklich einschläft (in der Bereitschaft), ist das kein Problem. Er wird schon geweckt werden. Auch dass die Mädchen im Evangelium alle einschlafen, ist nicht das Problem. Das Problem besteht darin, dass die jungen Leute so kopflos sind, dass sie schlafen können, obwohl sie ihre Siebensachen noch nicht vorbereitet haben. Aber vielleicht ist das auch bei Manchen von uns so: Wir machen das Nötige auf den letzten Drücker und verlassen uns auf andere.
Eine Ärztin erzählt: „Wenn nicht wirklich alles erledigt ist, dann schlafe ich im Bereitschaftsdienst einfach noch schlechter als sowieso schon.“
Der Fachbegriff dafür lautet: Die erledigten Dinge … Wenn alles erledigt ist. Das geht oft sogar so weit, dass manche Menschen nicht sterben können – nicht loslassen können – weil irgendetwas noch nicht erledigt ist. Das Testament, ein Gespräch, einer Versöhnung …

Im ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalonich lautet die Aufgabe noch ein wenig anders. Er schreibt: *„Ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht … Darum wollen wir nicht schlafen wie die anderen, sondern wach und nüchtern sein …“*
Hier ist aber nicht Bereitschaftsdienst, sondern Wachdienst gemeint: Wie beim Militär oder als Krankenschwester: jeden Augenblick muss man da reagieren können. Das ist anders als beim Bereitschaftsdienst.
Bei Paulus müssen die Christen Menschen sein, die hellwach sind. Die Zeit ist viel zu kostbar. Denn man könnte die Ankunft des Herrn verpassen. Paulus lebt damals noch in der Vorstellung, dass diese Wiederkunft Christi unmittelbar bevorsteht. Er schreibt einmal an seine Gemeinde: „Wir, die Lebenden, die noch übrig sind, wenn der Herr kommt, werden den Verstorbenen nichts voraushaben. Die meisten von uns werden es also noch erleben!“ „Naherwartung“ heißt das dazugehörige theologische Stichwort. Darum, weil es so unmittelbar, so kurz bevorsteht, lautet die Aufgabe: Allzeit bereit! Nüchternheit, Wachheit, ein geordnetes Leben ohne Ausschweifung, Glaube, Hoffnung, Liebe! – Es gibt diese Zeiten, die uns ganz große Wachheit abverlangen.
Ich meine, dass das auch für heute gilt. Wach für den Klimawandel und die dringend nötigen Schritte! Wach für politischen rechten Rand, für Nationalismus, Antisemitismus, Fremdenhass und dumpfe Parolen oder „einfache, populistische Scheinlösungen“ durchschauen und gegensteuern.

Später dann, schon in den letzten Jahren des Paulus, war diese Naherwartung kaum mehr zu halten. Zu lange kam der Herr nicht. Und es war den Christen klar geworden: Es dauert vielleicht noch viel, viel länger. Für Nachtwachen war niemand mehr zu motivieren. Irgendwann mag man einfach nicht mehr so angespannt leben und in die Zukunft schauen.
Matthäus weiß zwar noch, als er sein Evangelium schreibt, dass der Herr kommt, der Bräutigam. Aber er weiß auch, dass dieser womöglich noch sehr lange ausbleiben kann. Wachdienst wäre da eine absolute Überforderung. Aber Bereitschaft, Bereitschaftsdienst ist angesagt. Es kann sein, dass der Herr heute und morgen nicht kommt. Und selbst wenn er in 100 Jahren für die ganze Menschheit noch nicht gekommen ist. Aber wenn es so weit ist, dann stehst du auf, und füllst Öl in die Lampe nach, die Musik kann einsetzten und das Fest beginnt. Bis dahin aber führst du ein normales Leben mit Essen und Trinken, Arbeiten und Erholung, Alltag und Sonntag, Büro und Urlaub …

Was können wir daraus lernen? Ich glaube, es ist für jeden Einzelnen/für jede Einzelne etwas dabei. Es könnte die Aufforderung beinhalten: Mach nicht alles auf den letzten Drücker. Es geht dir besser, und du bist nicht so gestresst, wenn du mit allem einen Tag früher dran bist. Die erledigten Dinge lassen uns ruhiger leben.
Doch: Was sind die Dinge, die uns Christen in unserem Bereitschaftsdienst aufgegeben sind? Da stellen sich Fragen, die vielleicht lauten: Was ist meine Aufgabe im Leben? Was sind die Dinge, die nur ich erledigen kann? Weil ich die Begabung und die Berufung dafür habe? Ich kann auch meine Berufung, meine Aufgaben, mein Charisma verschlafen. Dinge, die sich lohnen. Menschen, die mich brauchen.
Wir dürfen wach sein für die Geschenke, die auf uns warten. Und wir dürfen darum beten im richtigen Augenblick fit und „da“ zu sein; einander auf Dinge und Situationen aufmerksam machen, die wir sonst verschlafen würden.
Um unser Evangelium herum gibt es interessante Passagen. Unmittelbar vor dem gehörten Kapitel wird auf ein geordnetes Leben Wert gelegt. Und im Anschluss an unseren heutigen Text werden wir zu Werken der Barmherzigkeit aufgerufen, die dann, wenn der Herr in unser Leben eintritt, er kommt und uns heimholt, wichtig, ja entscheidend sein können. Wem Bereitschaft ein Anliegen ist, der wird nicht erschrecken, wenn es irgendwann einmal heißt: „Jetzt ist es so weit!“ Dann stehst Du, dann stehe ich einfach auf, nimmst deine Lampe, deine Bereitschaftstasche, deinen Lebensinhalt und gehst im entgegen. Er erwartet Dich/mich mit offenen Armen. Wir schauen einander in die Augen. Alles ist klar. Und dann heißt es: Amen. „So sei es, Du bist beim Fest des österlichen Lebens herzlich willkommen.
Amen!

Glaubensbekenntnis: gebetet

Fürbitten:
Wir wenden uns mit unseren Bitten an Gott, klopfen bei ihm mit unseren Anliegen und Sorgen an und vertrauen auf sein Wirken in unserer Welt und in unserem Leben:

- Wir beten für alle, die Politik treiben und Macht haben: Dass sie die Gerechtigkeit lieben, Weisheit suchen, offen sind für Gottes Geist und so Frieden schaffen.
  A: Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Wir bitten für die Kirche, für alle, die in ihr Verantwortung übernommen haben: Dass sich nach den richtigen Wegen durch diese Zeit suchen, Fehler eingestehen können und sich immer neu an der Verkündigung der Frohen Botschaft stellen.
- Wir denken an all die Menschen, die ahnen oder wissen, dass sie bald sterben werden: Dass ihnen ihr Glaube und die Nähe lieber Menschen Kraft geben. Und für jene, die nicht an die Auferstehung glauben können, bitten wir um Momente der Zuversicht und der Hoffnung.
- Wir beten für alle, die unter rücksichtslosem Handeln, Karrierestreben, Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit leiden: Dass sie auf Menschen stoßen, die sie stärken und begleiten, ihr Leid teilen und ihnen immer wieder Mut machen.
- Wir bitten für jene, die in unserer Gesellschaft als „töricht“ gelten. Für alle, denen man nur wenig zutraut, die mit intellektuellen Einschränkungen leben, durchaus das Ihre tun, aber nur wenig Wertschätzung erfahren: Dass sie Selbstbewusstsein entwickeln und an ihrem Platz glücklich sind.
- Wir denken an jene, und vielleicht zählen wir da auch manchmal dazu, die nicht oder nur wenig bereit sind, zu helfen, zu teilen, Armut zu lindern und Elend und Not zu beseitigen: Dass sie und wir Lebenschancen, Gesundheit und Bildung ermöglichen und die Verantwortung persönlichen Reichtums wahrnehmen.
- Wir beten für unsere Verstorben und für alle, die Opfer von Krieg und Gewalt, Naturkatastrophen und Unfällen, Klimawandel und einfach nicht vorhandener medizinischer Versorgung sind: Dass sie in Deinem Ostern Geborgenheit spüren und ihren Platz in Deiner Liebe finden.

Auf Dich, guter Gott dürfen wir uns verlassen. Du ermutigst uns klug zu leben, in Deiner Spur tätig zu ein. Dafür danken wir Dir und loben Dich, heute und in Ewigkeit. AMEN.

Lied (GL 554,1+2):

1) „Wachet auf“, ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne, „wach auf, du Stadt Jerusalem.“ Mitternacht heißt diese Stunde; sie rufen uns mit hellem Munde: „Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf, der Bräutgam kommt, steht auf, die Lampen nehmt. Halleluja. Macht euch bereit zu der Hochzeit, ihr müsset ihm entgegengehn.“

2) Zion hört die Wächter singen, das Herz tut ihr vor Freude springen, sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig; ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. „Nun komm, du werte Kron, Herr Jesu, Gottes Sohn. Hosianna. Wir folgen all zum Freudensaal und halten mit das Abendmahl.“

Einleitung zum Vater unser:

V: Voller Freude darüber, dass Gott uns als seine Söhne und Töchter, die ganze Menschheitsfamilie als seine Kinder liebt, wollen wir beten:

A: Vater unser …

Einleitung zum Friedensgruß:

V: Als Christinnen und Christen sind wir gerufen Botinnen und Boten der Liebe Gottes und seines Friedens für die Welt zu sein. Bereit zum Handeln bitten wir:
Herr Jesus Christus, schenke Du uns und Deiner ganzen Schöpfung Frieden.
Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

Wer Weisheit nur aus Büchern lernt
Und selbst nicht weise denkt und lebt,
Wird immer mehr von ihr entfernt,
Je mehr er ihr zu nahen strebt.

Das Leben soll die Erde sein,
darin die Weisheit Wurzeln schlägt,
Und pflanz ihr hier den Kern nicht ein,
Wächst auch kein Baum, der Früchte trägt.
(Friedrich Martin von Bodenstedt)

Danklied (GL 357,2+3+7):

2) Du meine Perl, du werte Kron, wahr´ Gottes und Marien Sohn, ein König hochgeboren! Mein Kleinod du, mein Preis und Ruhm, dein ewig Evangelium, das hab ich mir erkoren. Herr, dich such ich. Hosianna. Himmlisch Manna, das wir essen, deiner kann ich nicht vergessen.
3) Gieß sehr tief in mein Herz hinein, du leuchtend Kleinod, edler Stein, die Flamme deiner Liebe und gib, dass ich an deinem Leib, dem auserwählten Weinstock, bleib, ein Zweig in frischem Triebe. Nach dir steht mir mein Gemüte, ewge Güte, bis es findet dich, des Liebe mich entzündet.
7) Wie bin ich doch so herzlich froh, dass ein nun ist das A und O, der Anfang und das Ende. Er wird mich doch zu seinem Preis aufnehmen in das Paradeis; des schlag ich in die Hände. Amen, Amen, komm, du schöne Freudenkrone, säum nicht lange. Deiner wart ich mit Verlangen.

Schlussgebet:

Wir danken Dir, gütiger Gott,
für die heilige Gabe,
in der wir Kraft für unser Leben
aus Deiner Liebe empfangen haben.
Erhalte in uns Deinen Geist
und lass uns Dir stets aufrichtig dienen.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren Bruder und unseren Herrn.
AMEN.

Segen:

V: Der Herr ist mit Euch.
A: Und mit Deinem Geiste.
V: Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt, bewahre eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.
A: Amen.
V: Das gewähre euch der dreieinige Gott,
der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.
A: Amen.
V: Gelobt sei Jesus Christus.
A: In Ewigkeit. Amen.